



Andreas Jordan, bevor er den Stolperstein verlegt, mit der Landtagsabgeordneten Heike Gebhard, Edith Schillack (einer Verwandten) und dem Stadtverordneten Werner-Klaus Jansen.

## Stolperstein erinnert an Andreas Schillack jun.

An der Essener Straße 71 wurde ein weiterer „Stolperstein“ in Horst verlegt. Er erinnert an den damals dort lebenden Andreas Schillack jun.

Stolpersteine erinnern an Opfer des Nationalsozialismus, an Menschen, die in den Jahren des Dritten Reichs verfolgt, entrechtet, gedemütigt, in die Flucht getrieben und schlussendlich ermordet wurden. Im Rahmen des Kunstprojektes „Stolpersteine“ des Kölner Bildhauers Gunter Demnig werden Stolpersteine vor den Häusern ins Pflaster der Gelsenkirchener Gehwege eingelassen, in denen die Menschen einst gelebt haben. Andreas Schillack, geboren 1907, war Bergmann, aktives DKP-Mitglied und gehörte einer Widerstandsgruppe gegen die Nazis an. Deren Mit-

glieder wurden von einem früheren DKP-Mann verraten.

Am 12. August 1944 wurde der Horster verhaftet. Der Volksgerichtshof konnte ihm trotz Folter bei den Verhören nur vorwerfen, den Anführer der Widerstandsgruppe, Franz Zielasko, mit Brotmarken, Schuhcreme und Zahnpasta unterstützt zu haben. Am 20.

Oktober wurde Andreas Schillack jun. wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ in München-Stadelheim geköpft.

Weitere Infos bei Heike und Andreas Jordan, Telefon: 02



09 – 99 94 676,  
heike.jordan@gelsenzentrum.de,  
www.stolpersteine-gelsenkirchen.de.